

Wahl

Antrag an die...

Initiator*innen: Caroline Schleich

Titel: Caroline Schleich

Selbstvorstellung

Hallo zusammen,

ich bin Caroline und studiere im Master Wirtschaftsingenieurwesen an der HS Koblenz. Meinen Bachelor habe ich an der HS Trier beendet, dort war ich im Prüfungsausschuss, dem Hochschulrat und beim AStA engagiert.

Nachdem ich 2019 erfolgreich von euch für den Programmakkreditierungspool entsendet wurde und schon mehrere Verfahren begleiten konnte, habe ich am Wochenende auch an dem Systemakkreditierungsseminar des studentischen Pools teilgenommen und würde mich gerne von euch für den Systempool nominieren lassen, um in naher Zukunft auch Verfahren der Systemakkreditierung begleiten zu dürfen:).

Bei Fragen könnt ihr euch natürlich jederzeit melden.

Viele Grüße

Caroline

Worauf möchtest du bei den Vor-Ort-Begehungen im Rahmen der Akkreditierung besonders achten?

Besonders achten möchte ich / besonders achte ich derzeit auch während der Programmakkreditierungen auf die Studierbarkeit des Studienprogramms für die Studierenden; Kommen z.B. bei der Runde der Studierenden "unerfreuliche" Tatsachen ans Licht, zum Beispiel, dass während der Klausurenphase 2

Klausuren an einem Tag geschrieben werden (trotz Regelsemester), ist das für mich immer ein Grund zur Diskussion und für weitere vertiefende Fragen; einen guten Indikator darüber geben aber beispielsweise auch die Absolventenzahlen - auf die ich meist einen genaueren Blick habe. Im Rahmen der Systemakkreditierung würde ich somit gerne einen genaueren Blick auf das interne Qualitätsmanagement haben: Bspw. wie wird mit Anmerkungen/Beschwerden der Studierenden umgegangen. Was wird aus Evaluationsergebnissen abgeleitet.

Wie schätzt du das Akkreditierungs-Wesen ein (ist es gut so wie es ist oder gibt es Verbesserungsideen)?

Das Akkreditierungswesen an sich schätze ich als eine gute Sache ein, um einen gewissen Standard an Hochschulen zu gewährleisten- was mich während der Akkreditierungen nicht immer positiv stimmt ist, dass der Akkreditierungsrat bspw. Empfehlungen/ Auflagen wieder streichen kann, welche die Gutachtergruppe, welche vor Ort war und das Ganze auch einschätzen können sollte, gestellt hat.

Hätte es eine Landesstudierendenvertretung oder Bundesfachschaftentagung gegeben, die dich entsenden hätte können? Falls ja, warum wurde der fzs angefragt?

Ich habe den FZS angefragt, weil ich bereits vom FZS für die Programmakkreditierung entsendet wurde und es ganz schön finde, wenn man zumindest in diesem Kontext schonmal voneinander gehört hat. Zum anderen muss ich gestehen, dass ich durch meine Zeit im AStA an der Hochschule Trier eher den FZS vor Augen hatte (auch bei der Programmakkreditierung).

Hast du bereits Erfahrung mit studentischer Selbstverwaltung gesammelt (z.B. im AStA/StuPa/StuRa oder anderen Gremien)?

Ja, im AStA. Dort war ich eigentlich fast während der gesamten Zeit meines Bachelorstudiums aktiv. In Koblenz konnte ich durch das Online-Studium noch nicht allzu viele Erfahrungen sammeln - ich bin derzeit allerdings dabei mich wieder auf den AStA zu bewerben.

Solltest du dich für den Systemakkreditierungspool beworben haben:

Durch welche Organisation wurdest du in den Programmakkreditierungspool entsendet?

Durch den fzs

Wie ist dein Erfahrungsstand im Bereich der Programmakkreditierung?

Ich habe schon mehrere Programmakkreditierungen durchgeführt, auch für Cluster Akkreditierungen, somit auch für unterschiedliche Fächerkombinationen und würde somit sagen, dass ich dort recht viele Erfahrungen sammeln konnte - auch für unterschiedliche Agenturen. In naher Zukunft stehen auch noch 3 Akkreditierungen an.

Wie kann studentische Partizipation in der Systemakkreditierung sichergestellt werden?

Zum Einen kann während der Befragungsrunden immer wieder die studentische Meinung abgefragt werden,

sofern diese nicht ohnehin geäußert wird durch die studentischen Vertreter, zum Anderen kann auch während der Befragungsrunden mit den Studierenden nochmal die genaue Partizipation nachgefragt werden und somit kann man sich anschauen, inwieweit die Studierenden in die Prozesse miteinbezogen werden.

Wie können die Kriterien der Gleichstellung und Chancengleichheit innerhalb von Systemakkreditierung bewertet werden (also, was erwartest du von den Hochschulen)?

Ich erwarte zum einen die gängigen "Klassiker", wie Barrierefreiheit im Rahmen der räumlichen Strukturen, gleichzeitig aber auch auf jeden Fall einen Gleichstellungsbeauftragten, welcher zur Verfügung steht. Des Weiteren bei Prüfungen einen Nachteilsausgleich. Ich fände es schön, wenn darüber hinaus die Studienunterlagen auch verschriftlicht in zumindest englischer Sprache zur Verfügung stehen und es beispielsweise Projekte wie das Ada-Lovelace Projekt in Rheinland-Pfalz gibt. Begrüßenswert finde ich es vor Allem wenn es eine/n Zuständige/n gibt, welcher für den Nachteilsausgleich bei Prüfungen verantwortlich ist und als Ansprechpartner fungiert und somit einen Gesamtüberblick hat und somit nicht jeder Fachbereich bspw. sein "eigenes Süppchen" kocht.

Wahl

Antrag an die...

Initiator*innen: Sarah Brauer (-)

Titel: Sarah Brauer

Selbstvorstellung

Hallo, ich bin Sarah und studiere in Greifswald Germanistik und Deutsch als Fremdsprache auf Bachelor, ab dem SoSe 2021 den Master Sprache und Kommunikation. Ich war einige Zeit in der Integrierten Qualitätssicherung tätig und kümmerte mich um die Begehungen an unserer Universität, so kam ich auf die Idee, dass ich auch aktiv im Akkreditierungspool mitmachen möchte. 2 Jahre lang war ich AStA-Referentin für Soziales, in der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehramt und hatte über 6 Jahre einige Stellen als Hilfskraft an der Universität inne, wodurch ich die Strukturen bestens kenne. Durch mein schon länger andauerndes Studium (Lehramt, später Wechsel auf Bachelor) habe ich viele Belange der Studierenden mitbekommen bzw. selbst erlebt. Daher traue ich es mir zu, die Studienbedingungen an anderen Universitäten zu beurteilen. Dabei bin ich objektiv und reflektiert und stelle die Studierbarkeit in den Vordergrund. Da ich selbst einen Sohn habe, achte ich auch auf Familienfreundlichkeit, außerdem auf Nachhaltigkeit (sind bspw. Musterstudienpläne sinnvoll, wie kann man Auslandserfahrungen und praktische Studienzeiten einbinden, ...) und Barrierefreiheit.

Wahl

Antrag an die...

Initiator*innen: Johanna Heinrich

Titel: Johanna Heinrich

Selbstvorstellung

Ich bin Johanna Heinrich (26 Jahre alt) und studiere aktuell an der Fachhochschule Münster Soziale Arbeit im Bachelor. In dem Fachbereich Sozialwesen bin ich als Tutorin zur Begleitung eines Grundlagenmoduls angestellt. Vor dem Studium an der Fachhochschule Münster habe ich an der Fernuniversität Hagen studiert (Bachelor Psychologie) und habe dadurch unterschiedliche Lehrformate erfahren und selbst erlebt, welchen Einfluss die Rahmenbedingungen auf den Alltag der Studierenden haben. Nach einem dreitägigen Programmakkreditierungsseminar im Dezember möchte ich mich gerne in Ihren Akkreditierungspool aufnehmen lassen, um dann offiziell an passenden Akkreditierungsverfahren teilnehmen zu können. Bei Rückfragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Worauf möchtest du bei den Vor-Ort-Begehungen im Rahmen der Akkreditierung besonders achten?

Bei den Vor-Ort-Begehungen im Akkreditierungsverfahren möchte ich natürlich auf Aspekte wie Qualitätsziele, Konzeptionelle Einordnung in das Studiensystem, Studiengangkonzept, Prüfungssystem, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung, Transparenz und Dokumentation, sowie die Ausstattung achten. Besonders am Herzen liegen mir die Studierbarkeit in meinem Studiengang (Soziale Arbeit, Sozialwesen), da es da große Unterschiede zwischen den Hochschulen gibt. Außerdem möchte ich ausdrücklich auf die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit achten, sowie auf Studiengangbezogene Kooperationen, da diese bei Praktika eine wichtige Rolle für die Studierenden spielen. In den Gesprächen mit den Studierenden möchte ich besonderen Fokus daraufsetzen, dass diese unbefangen von ihren Erfahrungen berichten können. Ich hoffe, dass ich die Frage richtig ausgelegt habe und stehe natürlich gerne bei Rückfragen zur Verfügung.

Wie schätzt du das Akkreditierungs-Wesen ein (ist es gut so wie es ist oder gibt es Verbesserungsideen)?

Meine Berührungspunkte mit dem Akkreditierungswesen belaufen sich im Moment noch auf die Teilnahme an dem Schulungsseminar zur Programmakkreditierung, welches ich als sehr informativ und sinnvoll empfunden habe. Ich bin der Meinung, dass ich erst einmal persönliche Erfahrungen und Einblicke sammeln sollte, bevor ich eine fundierte Beurteilung bzw. Einschätzung über das Akkreditierungs-Wesen treffen kann.

Hätte es eine Landesstudierendenvertretung oder Bundesfachschaftentagung gegeben, die dich entsenden hätte können? Falls ja, warum wurde der fzs angefragt?

Ich wurde nach einem Schulungsseminar zum Thema Programmakkreditierung in Münster vom Studentischen Akkreditierungspool in Berlin an das fsz weitergeleitet. Ich studiere Soziale Arbeit im Bachelor an der Fachhochschule Münster und mir wurde das fsz als Entsendungsstelle empfohlen.

Hast du bereits Erfahrung mit studentischer Selbstverwaltung gesammelt (z.B. im AStA/StuPa/StuRa oder anderen Gremien)?

Bisher konnte ich mit studentischer Selbstverwaltung noch keine Erfahrungen machen.

-

Wahl

Antrag an die...

Initiator*innen: Cleo Matthies

Titel: Cleo Matthies

Selbstvorstellung

Hallo,

mein Name ist Cleo Matthies und ich studiere im Bachelorstudium Soziale Arbeit an der IUBH. Die Bachelorarbeit selbst habe ich zwar schon erfolgreich hinter mich gebracht, aber noch ein paar Module offen. Da ich neben dem Studium noch in einer Kita arbeite, dauert mein Studium vermutlich auch noch etwas an ;)

Ich bin seit ca. 2 Jahren als Gutachterin im Programmakkreditierungspool tätig und bitte euch heute, mich ebenfalls in den Systemakkreditierungspool zu entsenden. Die Kenntnisse, die ich bereits über die Akkreditierung von Studiengängen besitze, konnte ich im Systemakkreditierungsseminar dieses Wochenende nochmal sehr umfänglich erweitern, was großartig ist, da QM und Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen (und auch pädagogischen Einrichtungen!) für mich die wesentliche Basis dafür sind, dass dort gelingende (Selbst-)Bildungs und Lernprozesse statt finden können, die auch Neues generieren.

Im Rahmen von Akkreditierungen zu heraus zu arbeiten und zu prüfen, ob dafür in den jeweiligen Hochschulen die Strukturen bestehen und diese auch zur Zufriedenheit aller Beteiligten gut gestaltet und nutzbar sind, ist mir deshalb ein großes Bedürfnis.

Ich freue mich auf Rückmeldung von euch,

viele Grüße aus Berlin

Cleo Matthies

Worauf möchtest du bei den Vor-Ort-Begehungen im Rahmen der Akkreditierung besonders achten?

Mir ist, sowohl bei Programm- als auch bei der Systemakkreditierung, besonders die Studierbarkeit wichtig. Dabei achte ich besonders darauf, ob es zum einen für die aktuell Studierenden passend ist, ob beispielsweise Lehr- und Prüfungsformate kompetenzorientiert gestaltet sind, ob Vereinbarkeit von Familie und/oder Beruf mit dem Studium gegeben ist und ob das Curriculum stimmig und sowohl überschneidungsfrei als auch ineinandergreifend aufgebaut ist. Zum anderen auch darauf -insbesondere nun auch in der Systemakkreditierung- ob die Strukturen gegeben sind, dass die Hochschule dies auch durchgängig für ihr Studienprogramm sicher stellen kann, sowohl für die aktuellen Studierenden, als auch für Studienbeginner in der Zukunft.

Wie schätzt du das Akkreditierungs-Wesen ein (ist es gut so wie es ist oder gibt es Verbesserungsideen)?

Das Akkreditierungswesen an sich schätze ich als eine gute Sache ein, um einen gewissen Standard an Hochschulen Ich nahm das bisher in der Theorie als sehr durchdacht und gut wahr. In der Umsetzung finde ich es teilweise stark von der durchführenden Agentur und auch von den beteiligten Gutachtenden abhängig. Es gab einige Verfahren, da waren sowohl der größere Teil der Lehrenden im Gutachtergremium, als auch der*die Referent*in sehr akkreditierungsunerfahren. Dies führte zu einer hohen Bedeutsamkeit dessen, was Berufspraxisvertreter*in und Studierende*r mit einbrachten, was zwar auf der einen Seite ein Gewinn war, auf der anderen Seite aber dazu führte, dass bestimmte Aspekte, die aus Lehrendensicht noch besser beurteilt werden können, aus meiner Sicht zu kurz kamen.

Hätte es eine Landesstudierendenvertretung oder Bundesfachschaftentagung gegeben, die dich entsenden hätte können? Falls ja, warum wurde der fzs angefragt?

Nein, hätte es nicht

Hast du bereits Erfahrung mit studentischer Selbstverwaltung gesammelt (z.B. im AStA/StuPa/StuRa oder anderen Gremien)?

Nein, noch gar keine.

Solltest du dich für den Systemakkreditierungspool beworben haben:

Durch welche Organisation wurdest du in den Programmakkreditierungspool entsendet?

Ich wurde durch den fzs entsendet.

Wie ist dein Erfahrungsstand im Bereich der Programmakkreditierung?

Mittlerweile ist dies ein sehr umfänglicher würde ich sagen :) Hauptsächlich habe ich Studiengänge mit Bezug zu Sozialer Arbeit akkreditiert, sowohl reine Präsenz- als auch Fernstudiengänge sowie duale Studiengänge. Auch einige Konzeptakkreditierungen habe ich durchgeführt. Verwandte Studiengänge zu Sozialer Arbeit wie Menschenrechtsbildung in sozialen Berufen, Pflegepädagogik, Early Education oder Ingenieurspädagogik konnte ich ebenfalls bereits als studentische Gutachterin akkreditieren.

Wie kann studentische Partizipation in der Systemakkreditierung sichergestellt werden?

Sofern die Frage auf den eigentlichen Prozess der Akkreditierung im Rahmen der Begehung bzw. Begutachtung bezogen ist, wird dies vor allem durch die Runden mit den Studierenden sicher gestellt. Dabei ist es wichtig, Studierende aller Statusgruppen und möglichst diverser Studiengänge zu Wort kommen zu lassen, um auch deren Sicht auf die bestehenden Strukturen an ihrer Hochschule zu hören, da in den Gremien nicht immer Studierende aller Gruppen gleichmäßig verteilt sind. Ansonsten finde ich, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, dass die*der studentische Gutachtende sich im Vorfeld wirklich sorgfältig mit den Unterlagen befassen sollte, da das in der Begutachtung an sich dann einfach eine solide und sichere Basis ist, die einen die Bedürfnisse der Studierenden dann auch anderen Statusgruppen gegenüber souveräner erfragen lässt, wenn man beispielsweise weiß, wie bestimmte Strukturen in der Hochschule überhaupt entstanden sind oder welche Argumente seitens der Hochschule dafür bereits im Selbstbericht aufgeführt sind.

Wie können die Kriterien der Gleichstellung und Chancengleichheit innerhalb von Systemakkreditierung bewertet werden (also, was erwartest du von den Hochschulen)?

In dem Kontext erwarte ich von den Hochschulen, dass sie Studierende in besonderen Lebenslagen rechtzeitig über das Akkreditierungsverfahren informieren und ihnen ermöglichen, in den Stichproben dabei zu sein, um über bestehende Strukturen an der Hochschule hinsichtlich Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich und auch eigene, für dieses Thema spezifische Erfahrungen in ihrem Studiengang zu berichten